

In Erwartung des Volksentscheids

Ein letzter Kompromissversuch?

D. Berlin, 22. Mai. (Eig. Auskunfts.)

Die Reichsregierung traut sich, wie verlautet, mit der Absicht, sich nach Pasingen mit den Parteiführern ins Verhältnis zu setzen, um noch einmal den Versuch zu machen, ein Kompromiss zur Kürstenabstimmung zustande zu bringen.

Bei der Haltung der Rechtsparteien einschließlich der Deutschen Volkspartei kann indes gar keine Bedeutung sein, dass einer solchen Versuch der Regierung klargestellte Aussichten drohen würden. Das hat man im Lager der bürgerlichen Parteien längst erkannt. Die Aufrufe der Demokraten und der Volkspartei selbst sind der beste Beweis dafür: es gibt jetzt keinen Kompromiss mehr, es gibt nur noch die Entscheidung durch die Stimme des Volkes!

Nur amtliche Stimmzettel zulässig

D. Berlin, 22. Mai. (Eig. Auskunfts.)

Am Montag wird gemeldet: Wie bei den Reichstagswahlen sind auch beim Volksentscheid nur amtliche Stimmzettel zulässig. Es würde den mit der Einflussnahme des amtlichen Stimmzettels verbundenen Menschen, wenn Parteien oder sozialen Gruppen von Stimmberechtigten gestellt würden, den gewünschten Eintragung auf ihre Aktenkarte zu verhindern oder zu vertreiben. Wichtigstes herstelltes Stimmzettel sind, nach ausführlicher Vorstellung der Reichstagsabstimmung, ungültig. Durch sie ist qualifiziert, die amtlichen Stimmzettel gegen Abstimmungen anderer Parteien einzutauschen, damit die Stimmzettel ungerichtet werden können. Die Stimmzettel dürfen erst im Abstimmungsrat an die Stimmberechtigten ausgegeben werden.

Die Ausführungsbestimmungen der Länder

D. Berlin, 22. Mai. (Eig. Auskunfts.)

An der Reichskanzlei der Länder werden bereits Anfang nächster Woche die Ausführungsbestimmungen zum Volksentscheid erlassen werden: Am Sonntag muss die berend erfolgen. 1. April für die Ausführungsbestimmungen und seitens der Reichsregierung sowie Rechtslinien angegeben werden, die die Ausführung des Volksentscheids genau nach der Art der Reichstagswahlen regeln. Es ist jedoch anzunehmen, dass die Rechtslinien und Ausführungsbestimmungen der einzelnen Länder annähernd gleichartig sind. Die geistige Regierung wird den Ausführungsbestimmungen gleichzeitig mit ihrem Erlass entgegen treten.

So sehen die „Opfer“ aus!

In der Nähe von Boedam liegt in versteckter Lage, am Wasser, von einem mächtigen Park umgeben, das Jagdschloss Klein-Glienicke des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Dem Prinzen in diesem Schloss antwortet nicht gut gesaugt, denn er wohnt schon seit 1919 in Pugno. Von seinem geringen Interesse für das Jagdschloss macht der Prinz jedoch, als der Volkspartei in bedeutender Nähe rückte, den Versuch, das Jagdschloss des Schlosses, das ganz besonders umstritten ist, nach der Schweiz zu veräußern. Unter der Prämisse seines nächsten Todes wurde eines Tages fast die gesamte Einrichtung auf Abstellwagen verladen, um fortgeschafft zu werden. Nur infolge eines Eingriffs der Behörden wurde dieser sündige Plan im letzten Augenblick vereitelt.

Der Möbelraubraum des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist ein würdiges Gegenstück zu der Saisons-Besichtigung der Kronprinzessin Cecilie, die so noch immer nicht für nötig befunden hat, das dem Salzhofmuseum unter — wie vornehere Stil geworden ist — schmuckhaften Exponaten abgelöste Dosenmaterial zurückzugeben.

Abd el Krim gefangen?

P. Paris, 22. Mai. (Eig. Auskunfts.) Aus Marocco wird gemeldet, dass der französisch-spanische Vorstoß so erfolgreich verlaufen ist, dass die französisch-spanischen Truppen den östlichen Teil des Rifs besiegen und eine eindrückliche Front vor Afrika bis zum Ufergebiet feststellen können. Abd el Krim soll nicht nur gefangen worden sein, sein bisheriges Hauptquartier zu verlassen und nach dem Westen des Rifs zu flüchten, nachdem in Melilla umliegenden Gerüchten soll er sogar verhaftet worden sein.

Leben • Wissen • Kunst

Einsatzkunst

Richt seiner Blüten, sondern seiner anatomisch reichenden Blüten wegen wird der Kalmar zum Pfingstschau der Männer und Zimmer vermieden, denn die langen schwertförmigen Blätter eignen sich ganz besonders gut zum Einfüllen zwischen harten Männern. Erst im 19. Jahrhundert ist der Kalmar aus seiner ostindischen Heimat nach Europa gekommen und hat sich besonders im Laufe des 17. Jahrhunderts ausgedehnt, so dass er an Teich- und Flußufern zahlreicher Gegenden recht häufig anzutreffen ist. Er ist eine richtige Schwimmflosse mit seinem bis 120 Zentimeter hohen Rücken, den gräulichen, grausgrauen, grauäugigen schwämmen Blättern und den seltsamen grünlichen Blüten, die nicht ansonsten gebräucht, etwas prohen Goldern aussieht. Nur eine Eigenschaft am Kalmar zeigt, ob er ein fremder Gold in Europa ist: er bildet nämlich in diesem Kalmar fast niemals rote Rinde aus, sondern vermehrt sich nur durch Wurzelverzweigungen, die immer die Erde weiterziehen.

Sein Verbreitungsgebiet Pfingstschau kommt aber nicht sowohl von seinen hübschen Blättern ab, als vielmehr vor allem von seinem Ruhm als Heiligtum. Schon im Jahre 1803 schreibt der deutsche Chemiker Dr. Joachim Pfeiffer: „Wohlbekannt ist der Kalmar sehr scharf und erwärmt sehr. Die Menschenarmer und der Wetter rüttet er.“ Keiner gärt er auch, in Ämter eingetragen, als heilsam gegen Magenbeschwerden, und ebenfalls zweit soll auch der heute noch gern genossene Kalmarwasser dienen, nach dem sich in Dresden in früherer Zeit sogar eine eigene „Kalmar-Wilde“ selbst haben soll. Die Belegschaft des Kalmar kann teils in seinem Wurzelstock enthalten, einer etwa daunenähnlichen Herberge, die man vielleicht oft als „Kalmarwolle“ bezeichnet, das jedoch keine eigentliche Wolle darstellt, sondern einen unterirdisch lebenden Groß der Blätter, und außerdem in den oberflächlichen Teilen des Kalmarwurzels. Diese gelten besonders als ungenießbar. Da keine Beweise darüber vorliegen, sollte man wohl eher in dem „deutschen August“ vor, was man umgetreibt durch den ersten Anger, bei dem ebenfalls der Wurzelstock als Gewicht bezeichnet wird, als „indischen Kalmar“ bezeichnet.

Dresdner Kalender

Spieldienst des Dresdner Theaters vom 23., 24. und 25. Mai. Opernhaus: Sonntag: Außer Aufführung: Der steigende Holländer (7½); Montag: Unterdrückte A: Die Stadt des Schicksals (7½); Dienstag: Unterdrückte A: Die Hochzeit des Mönchs (7½). Volksbühne:

Die reaktionäre Professorenfahrt der Universität Bonn beginnt die Universitätszeit, sitzt in preußische Verbätschafft ein, einzumischen und die preußische Regierung wegen ihres Vorgehens gegen die Putschpläne der Rechtsradikalen mit einem pöbelhaften Schreiben anzutreten. Weil die von der preußischen Regierung durchgeföhrte Haussuchung sich auch auf einen aldeutschen Professor der Universität Berlin erstreckt, erstreiten sich die Dresdner Professoren zu folgendem Schreiben:

„Wir haben als deutsche Professoren mit dieser Verhängung empfunden, was heute in Preußen möglich ist, das unter seinen Königen Jahrhundertlang der Witze und der Freiheit und Gerechtigkeit war. (Ahu!) Nachträglich müssen wir es austreden, dass uns Empörung darüber erfüllt, doch in einem Lande, in dem die meinigen Hochverräte von 1918 unbedingt geblieben sind, ein unbeschworener, aufrechter und vaterlandsliebender Mann, ein hochverdienter deutscher Lehrer, der — das wissen wir — es mit seinem Eid genau ernst nimmt wie jeder von uns, verdächtigt, bestellt, schließlich in seinen vier Wänden belästigt wird.“

Zedermann kann sich vorstellen, wie ernst es diese jungen Universitätsprofessoren mit dem Eid auf die Wehrmachtserziehung nehmen, wenn sie die Stern haben, diejenigen als meineinige Hochverräte zu beschimpfen, die beim Zusammenbruch den Mut hatten, anzupassen, als alle die großmütigen Helden sich in die Manschetten verstroten.

Ahnungslosigkeit oder Freiheit?

D. Berlin, 22. Mai.

Der Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei hat zu dem Vorgehen der preußischen Regierung gegen die sozialradikalen Umtriebe eine Entschließung erlassen, in der er gegen die Haussuchungen bei Führern und angehenden Mitgliedern der DVP, wegen Verdächtigungen des Hochverrats fürchten Einfluss erhebt. Der Staat, so heißt es in der Entschließung, habe zwar die Polizei in der Nachsicht, die Staatsautorität werde jedoch aufzuhören, wenn das größte deutsche Land drohte Aktionen einzufordern, die bei näherer Betrachtung kein Frecht ist aufzuzeigen. Abschließend hält es der Reichsausschuss für notwendig, die Staatsregierung auf die zügige, faire kommunistische Agitation hinzuwirken, die durch heimische Filmvorführungen und groß angelegte Straßenkundgebungen den Boden des Unzufriedenheits vorbereite.

Die Herren Volkspartei haben also von einem Ergebnis der Haussuchungen nichts beobachten können. Schade! Die Herren Volkspartei wollen ganz sichere Beweise, erst dann dürfen Haussuchungen vorgenommen werden. Schon bei der großen Ausprache im Landtag hat der Abg. Helmuthmann mit Recht bemerkt, dass die Polizei niemals ein Verbrechen ausfindig machen würde, wenn sie sich nur auf sogenannte ganz sichere Beweise stützen wollte. Aber hoffen denn die Drohungen der rechtsradikalen Blätter zur Zeit der Vorhandlungen in Rocarno und Genf gegen Freiesmann etwa ganz sichere Beweise? Stamm! Darauf hat die Deutsche Volkspartei doch nichts dagegen gehabt, dass die Polizei dem Außenminister besondere Schutzmaßnahmen erteilt. Am übrigen kennt man ja keine Pappenheimer. Sie sind nicht nervös, sie haben keine Angst vor einem Bushido! Sie hatten auch keine vor dem 20. IV. Putz. Als er da war, stellten sie sich nicht mit einem Sein auf die Seite der Apoliten und fühlten sich also in jedem Fall in Sicherheit.

Stahlhelmparade im Rheinland

Mölln, 21. Mai.

Der Stahlhelm, der zu Pasingen nach Düsseldorf zu einem großen Reichstag ausgerufen hat, plant auch für Mölln während des Pfingstmontags eine Kund-

gebung: 6634 bis 6698. — Schauspielhaus: Sonntag: Außer Aufführung: Faust (6); Volksbühne Nr. 8772 bis 8881; Montag: Aufführung: A: Faust (7½); Dienstag: Unterdrückte A: Faust (7½); Volksbühne Nr. 8882 bis 8921. — Alberttheater: Sonntag: Die fünf Frankfurter (3½); Die fremde Frau (7½); Volksbühne Nr. 2791 bis 2850; Montag: Gemeinde Schmiedeldorf (7½); Die fremde Frau (7½); Volksbühne Nr. 2851 bis 2910; Dienstag: Die fremde Frau (7½); Volksbühne Nr. 2911 bis 3010. — Neues Theater (Ostra-Allee): Sonntag: Dienstag: Der Schauspiellam (8); Volksbühne (Sonntag): Nr. 3801 bis 3900; (Montag) Nr. 2167 bis 2268; (Dienstag) Nr. 2467 bis 2766. — Residenztheater: Sonntag: Alte Heidelberg (3½); Erstaufführung: Das Hollandweibchen (7½); Montag: Alte Heidelberg (7½); Das Hollandweibchen (7½); Dienstag: Das Hollandweibchen (7½); — Zentraltheater: Sonntag, Montag und Dienstag: Gaffspiel des Theaters im Admiralspalast, Berlin, mit der Haller-Sleve: Aufführung: Die Weise 505 (7½); Sonntag und Montag nachm.: Daselbst bei kleinen Preisen (3); — Theater am Waldfriedhof: Sonntag, Montag und Dienstag: Die Döllnerprinzessin (8).

Theaterpielplan vom 26. bis 31. Mai. Opernhaus: Mittwoch: Für den Verein Dresdner Volksbühne Nr. 8694 bis 9215; Die verlauste Braut (7½); Donnerstag: Der Diabolus (7½); Freitag: Der Evangelist (Mathias) Freudhofer: Richard Tauber (8); (7½); Sonnabend: Die Göttene (7½); Sonntag: Der Jägermeister (Sandor Barintay): Richard Tauber (8); (7½); Montag: Die Hochzeit des Mönchs (7½); — Schauspielhaus: Mittwoch: Die Weise 505 (7½); Sonntag: Die ersten Male: Mrs. Cheneys Ende (7½); Freitag: Mrs. Cheneys Ende (7½); Sonnabend: König Heinrich der VIII. (1. Teil) (7½); Sonntag: Mrs. Cheneys Ende (7½); Montag: Die Journalisten (7); — Alberttheater: Mittwoch und Donnerstag: Die fremde Frau (7½); Freitag und Sonntag: Antonia (7½); — Zentraltheater: Mittwoch bis Sonntag: Gaffpiel des Theaters im Admiralspalast mit der Haller-Sleve: Aufführung: Die Weise 505 (7½); Sonntag nachm.: Daselbst bei kleinen Preisen (3); Montag den 31. Mai wegen Vorberichterstattung der Operettentheater geschlossen. — Neues Theater (Ostra-Allee): Mittwoch geschlossene Aufführung: Donnerstag und Freitag: Und das Licht scheint in der Finsternis (7½); Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag, 31. 5., Nr. 3111 bis 3510 (an diesen Tagen Antonio); im neuen Theater (Kaufmannschaft) am Sonntag, 28. 5., Nr. 3601 bis 3900, am Montag, 21. 6., Nr. 2167 bis 2496, am Dienstag Nr. 2467 bis 2766 (an diesen Tagen: Der Schauspiellam), am Donnerstag Nr. 2767 bis 3000 und Nr. 3001 bis 3206, am Freitag Nr. 3001 bis 4266 (an diesen Tagen: Und das Licht scheint in der Finsternis); am Sonnabend Nr. 1207 bis 1306; am Montag Nr. 3116, am Montag